

das Hauptproblem und nur die halbe Wahrheit. Die prinzipiellen ideologischen Unklarheiten bestehen unserer Meinung nach in den Leitungen, die durch eine oberflächliche und unwissenschaftliche Betrachtungsweise die Einführung der automatischen Datenverarbeitung nicht zum Gegenstand der Leitungstätigkeit bei der Durchsetzung des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts machen. Es ist doch nicht zu vertreten, daß die Einführung der automatischen Datenverarbeitung nicht zum integrierenden Bestandteil der Leitungstätigkeit wird, sondern laufend von oben her befohlen werden muß und daß im Ergebnis der Aufnahme der Produktion von Datenverarbeitungsanlagen in der DDR diese auf die einzelnen Betriebe, man möchte sagen, wie mit der Gießkanne, verteilt werden.

Zur Zeit ist zu beobachten, daß man sich auch mit Unterstützung der VVBs sehr um die Datenfernübertragung und die Verarbeitung der Daten in zentralen größeren Anlagen bemüht. Das ist ein sicher sehr wichtiger und notwendiger Weg. Ich bin der Meinung, daß dabei aber nicht die Probleme außer acht gelassen werden dürfen, die sich bei der Erfassung der primären Daten und deren Übertragung und Verarbeitung in den Produktionsbetrieben selbst ergeben. Es ist zumindest doch in der chemischen Industrie so, daß gerade hier die Notwendigkeit der Rationalisierung der Verwaltungsprozesse unumstritten ist und daß dadurch eine Freisetzung von Arbeitskräften, die bisher noch auf dem Verwaltungssektor ganz allgemein beschäftigt werden, möglich ist.

Die elektronische Datenverarbeitung setzt für die Rationalisierung auf ökonomischem und technisch-wissenschaftlichem Gebiet neue Maßstäbe.

Moderne Anlagen überbetrieblichen Charakters mit hohen Geschwindigkeiten der Informationsverarbeitung verpflichten aber die betrieblichen Stellen, die Primärdatenerfassung und auch die Primärorganisation ebenfalls mit modernen Mitteln zu lösen. Wenn das nicht gelingt, stehen die aus der Nutzung von Datenverarbeitungsanlagen resultierenden Zeiteinsparungen sowie auch die Erhöhung der Aktualität der Aussagen zur Vervollkommnung der Leitungstätigkeit im Widerspruch zu den Verlusten aus einem überhdtlen Ablauf der bisher unvermeidbaren Nebenaufgaben. Für die Installation der Datenverarbeitungsanlage „Robotron 300“ zum Beispiel werden zumindest für die Phase der Vorbereitung des Einsatzes 50 bis 70 Arbeitskräfte benötigt. Ein großer Teil davon wird auch für den mehrschichtigen Dauerbetrieb der Anlagen erforderlich sein. Man muß sich natürlich die Frage stellen, woher diese Arbeitskräfte kommen sollen, wenn es nicht gelingt, sie in den Werken selbst durch Verbesserung